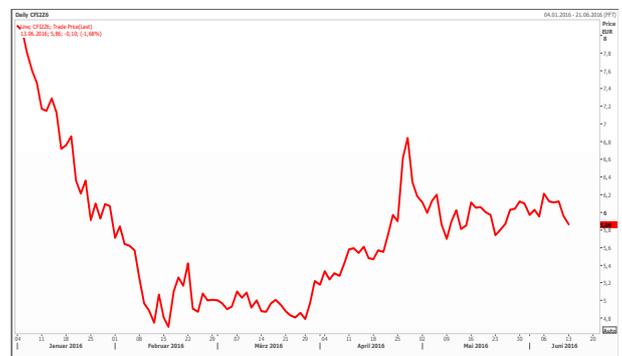




- CO₂ Überwachungspläne- und Berichterstellung
- CO₂ Mitteilung zum Betrieb MzB und Erstellung Jahresbericht
- CO₂ Registerkontoführung für Unternehmen
- CO₂ Emissionsrechte Kauf/Verkauf/Tausch von EUA/aEUA, CER2
- CO₂ Portfoliomanagement und Strategieberatung
- EEG Befreiungsanträge, Strompreiskompensation und Energieoptimierung
- Infos unter Freecall 0800-590 600 02



EUA DEC15 01.01.2016 bis 13.06.2016

Quelle: ICE London

Emissionsbrief 07-2016

Praktische Informationen zum Emissionshandel

Ausgabe vom 13.06.2016

Der Ellease-Fall in Frankreich – Ein gigantischer CO₂-Steuerbetrugsfall, der bald noch weitere Kreise ziehen wird

Der in Frankreich seit Anfang Mai stattfindende Ellease-Prozess wird von französischen Medien nicht zu Unrecht als „Verbrechen des Jahrhunderts“ bezeichnet. In diesem Prozess treten Dinge in einer Art und Weise an den Tag, die einem gut gemachten Hollywood-Drehbuch sehr nahe kommen.

Milliarden von Euro wurden aus dem An- und Verkauf von Millionen von Emissionszertifikaten generiert, die dann von kriminellen Netzwerken im Umfeld der Pariser Börse BlueNext als hinterzogene Umsatzsteuer- und Gewinnsteuer bis zu einer Höhe von 1,6 Milliarden Euro meist außerhalb Europas auf Offshore-Konten geschafft wurden.

Bei solchen Summen Geldes werden meist auch Personen angelockt, mit denen man eher weniger zu tun haben möchte. Andererseits spielen in den Fall auch Immobilienmakler, Pokerspieler, Milliardäre und Kunstsammler eine Rolle, aber auch die Namen von Schauspielern, Musikern und ehemaligen Politikern werden genannt, die indirekt von dem Geldsegen profitiert haben könnten.

Weniger schön, dafür aber umso bedauernswerter ist die Vermutung, dass diesem Ellease-Fall direkt und indirekt 5 ungeklärte Todesfälle bzw. Morde zugeordnet werden könnten, die Beteiligte und/oder Zeugen dieses Verfahrens betreffen.

Emissionshändler.com® wird in diesem **Emissionsbrief 07-2016** eine Zusammenfassung der bisher bekannten Gerichts- und Medienberichte vornehmen, detaillierte Berechnungen und Recherchen veröffentlichen sowie in einem weiteren Brief über noch fast unbekannt Hinweise berichten.

Der Beginn des Ellease-Prozesses in Paris

Gegen fünf Verdächtige im Ellease-Fall wurde am Montag, den 02.05.2016 der Gerichtsprozess eröffnet - darunter als wichtigste Personen der französische Unternehmer und professionelle Pokerspieler **Arnaud Mimran**, der polnische CO₂-Broker **Jaroslav Klapucki**, ein gewisser **Mardoche Mouly**, der ein Komplize von Mimram gewesen sein soll sowie zwei weitere Verdächtige, die in der Sache nur kleinere Rollen gespielt haben sollen.

Ursprünglich sollten 12 Personen der Prozess gemacht werden, jedoch hatten sich im Vorfeld des Gerichtsverfahrens bereits 7 Verdächtige im größten CO₂-Umsatzsteuer-Betrugsfall des Landes nach Israel abgesetzt, so dass diese nicht vor dem Richter stehen müssen. Der in Paris nun verhandelte Fall ist der zweite von insgesamt 15 Emissionsrechte-Fällen in denen 3-stellige Millionenbeträge Umsatzsteuer hinterzogen wurde, der nun von den Behörden aufgerollt wird.

Im nun begonnenen Ellease-Prozess geht es im Kern um Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Umsatzsteuerbetrug im Umfang von mindestens 283 Millionen Euro sowie um die Aktivitäten rund um die CO₂-Brokerfirma Ellease, die im Zentrum eines gigantischen Steuerkarussells stand, welches von den Angeklagten – mehr oder weniger absichtlich - gedreht worden sein soll.

Der Ellease-Prozess verdient aber auch aus drei weiteren Gründen eine besondere Aufmerksamkeit.

- Im Umfeld dieser CO₂-Betrügereien gab es scheinbar bis zu 5 Morde und ungeklärte Todesfälle, die damit etwas zu tun gehabt haben könnten.



- Die französische Staatsanwaltschaft scheint der Meinung zu sein, dass nicht nur die im Prozess anwesenden oder geflüchteten Angeklagten in den Steuerbetrug verwickelt sind, sondern auch Unternehmen, die derzeit immer noch offiziell im CO2-Markt als Händler tätig sind.
- Es scheinen Anfang Mai 2016 völlig neue Spuren aufgetaucht zu sein, die darauf hinweisen, dass die bisher nicht gefundenen 283 Mio. Euro auf Offshore Konten liegen könnten, die im Zusammenhang mit den Panama-Papers aufgetaucht sind.

Im Prozess in Paris geht es – wenn man den offiziellen Stellen glauben soll – um die Beziehung von erst einmal nur 6 französischen Unternehmen, mit denen die französische Gesellschaft Consus S.A.R.L., eine Tochter der Consus S. A. aus Polen und das französische Unternehmen Ellease riesige Geschäfte gemacht hatten.

Im Wesentlichen stehen die Angeklagten im Verdacht, der französischen Staatskasse einen Betrag von rund 283 Mio. Euro an nicht bezahlten Steuern zu Schulden und das entsprechende Geld aus dem Handel mit Millionen CO2-Zertifikaten über ein kompliziertes Netz von Briefkastenfirmen und Offshore-Konten von Zypern über Lettland bis nach Hong Kong verschoben zu haben.

„Missing Trader“ oder die verschwundene Handelsgesellschaft

Das Prinzip des von den Beteiligten aufgezogenen Umsatzsteuerkarussells war, dass der An- und Verkauf der Zertifikate innerhalb der französischen Unternehmen im Inland mit Umsatzsteuer behaftet war, bei An- und Verkauf über die Grenzen hinweg aber ohne Umsatzsteuer berechnet wurde. Sobald eine der 6 französischen Firmen genügend Umsatzsteuerzahlungen angehäuft hatte, schlossen die Verantwortlichen das Büro, leerten die Geldkonten und verschwanden inkl. der hohen Steuerschulden (Fachbegriff: „Missing-Trader“). Dies allerdings nur, um zu einem späteren Zeitpunkt an einem anderen Ort unter einem anderen Namen erneut ein Karussell aufzuziehen.

Im Prozess soll nunmehr auch untersucht werden, welche aktive oder passive Rolle die einzelnen Personen und Gesellschaften innehatten.

Schon zum jetzigen Zeitpunkt ist jedoch klar, dass sich Consus S.A.R.L. Chef Jaroslaw Klapucki – übrigens auch Inhaber eines israelischen Passes – als Opfer der Umstände sieht, der damals wie heute jederzeit mit den Behörden kooperierte und zudem jeden seiner Kunden bei Aufnahme der Geschäftsbeziehung eine steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung abverlangte.

Auch das polnische Mutterunternehmen Consus S. A. - Marktführer in Polen und anderen osteuropäischen Ländern beim CO2-Handel - sieht sich zu Unrecht vom

Gericht unter Leitung von Richter Peimane Ghaleh-Marzban angegriffen, obwohl Consus S. A. offiziell gar nicht angeklagt ist. Es scheint so zu sein, dass dem Gericht Informationen vorliegen, die so aber entsprechend interpretiert werden könnten.

Verschiedene Todesfälle rund um den Ellease-Fall

Arnaud Mimram, derzeit Angeklagter im Ellease-Prozess wurde von der französischen Polizei Anfang 2015 wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung und Geldwäsche verhaftet. Zur Zeit des Betruges mit Emissionszertifikaten galt in Frankreich ein Mehrwertsteuersatz von 19,6%, der im Prinzip damit die Höhe der abgeschöpften Gewinne aus den kriminellen Steuerkarussellen darstellt.

Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft soll Mimram zusammen mit seinem Komplizen, dem Immobilienmakler Mardoche Mouly, der auch vor Gericht erschienen ist und einem gewissen Samy Souied den ganzen Betrugsring aufgezogen haben. Souied allerdings konnte nicht mehr vor Gericht erscheinen, weil er im September 2010 vor dem Pariser Palais des Congrès, 2km vom Eiffelturm entfernt ermordet wurde.

Samy Souied war damals aus Israel nach Paris angereist. Er starb an dem Tag, an dem er sich mit Mimram treffen wollte. Aussagen deuten darauf hin, dass sich die beiden Männer an diesem Tag dreimal trafen, wobei Mimram bei dem letzten Treffen einen mit Gold und Edelsteinen besetzten Totenkopf-Ring an Souied zurückgab.

Der von Kugeln zerfetzte Körper von Souied wurde kurz nach dieser letzten Begegnung vor dem Palais des Congrès gefunden, wobei die Polizei, den Totenkopf-Ring in der Nähe auf dem Boden fand. Souied soll von vielen Kugeln getroffen worden sein, davon zweimal ins Herz. Abgefeuert anscheinend von einer Pistole mit Schalldämpfer von zwei bisher unbekanntem Männern auf einem vorbeifahrenden Roller. Von der Polizei wurden keine Waffen gefunden und bis heute auch keine Verdächtigen benannt.

Souied soll aus seiner Komplizenschaft mit Mimram deutlich mehr verdient haben als dieser. Nach inoffiziellen Aussagen soll Souied während eines Aufenthaltes in Israel rund 100 Mio. € aus dem Konto eines der in den Umsatzsteuerbetrug verwickelten Unternehmen abgezogen haben, weil er zu der Zeit der Finanzkrise den Banken nicht mehr traute. Das Geld soll er in und zwischen den Mauern seines Hauses versteckt haben. Wer dort was und wieviel gefunden hat, kommt im Laufe des Prozesses vielleicht noch detaillierter ans Licht.

Arnaud Mimram, der als bekannter Pokerspieler vor seiner Verhaftung noch regelmäßig in der Boulevard-



Presse zu sehen war, fiel vor allem wegen seiner Neigung für einen aufwendigen Lebensstil auf und wegen seiner Beziehung mit dem paraguayischen Topmodel Claudia Galanti und anderer prominenter Freunde.

Nach Medienberichten pflegte er auch gute Beziehungen zu den bekannten Musikern Puff Daddy und Pharrell Williams, die er – genau wie das Topmodel Bar Rafaeli - im Jahre 2012 zu der Bar-Mizwa-Feier seines Sohnes engagiert hatte.

Gerichtlich beschlagnahmte Unterlagen zeigen übrigens, dass das Bankkonto Mimrams alleine zwischen März und Juni 2009 um 21 Mio. Euro zunahm. Exakt zu der Zeit, in der sich nach Recherchen im Registersystem der Emissionszertifikate das Steuerkarussell am schnellsten drehte.

Im Übrigen steht Mimram auch unter Verdacht, an der Entführung und der Erpressung eines Schweizer Bankiers beteiligt gewesen zu sein. Es wird ermittelt.

Nach französischen Medienberichten wird in vier weiteren Mordfällen vermutet, dass es Verbindungen zum Ellease-Fall und/oder den Angeklagten gegeben haben wird.

So wird z. B. vermutet, dass der Tod des 76-jährigen französischen Milliardärs, Hoteliers und Kunstsammlers **Claude Dray** (Mimrams ehemaliger Schwiegervater) und einer der prominentesten Juden Frankreichs mit dem Fall zusammenhängt.

Claude Dray wurde Ende Oktober 2011 in seiner prunkvollen Villa in Paris mit einer Pistole mit Schalldämpfer dreimal in den Hals geschossen. Sein Butler fand ihn morgens tot auf. Anzeichen für ein gewaltsames Eindringen oder für einen Kampf gab es nach Angaben der Polizei nicht. Eine genauere Untersuchung ergab bis heute keine Ergebnisse.

Weitere Todesfälle im Umfeld des Ellease-Prozesses warten auf ihre Aufklärung. So z. B. auch der Todesfall von Amar "Blue Eyes" Azzoug, der vor einem außerhalb Paris gelegenen Restaurant im April 2010 erschossen wurde.

Die Entwicklung von Consus France S.A.R.L./Paris

Laut der französischen Wirtschaftsauskunftei [Manageo](#) wurde Consus France S.A.R.L. im August 2006 gegründet und wird durch Jaroslaw Klapucki [geführt](#).

Die Gesellschaft mit einem Kapital von 130.000 Euro ist eine Einzelfirma mit dem Hauptsitz in Paris und ihr Tätigkeitsbereich Code Nr. 6612Z entspricht dem Brokering von Wertpapieren und Waren.

Im Jahresabschluss 2014 verzeichnete Consus France eine Umsatzsteigerung von 21,47% im Vergleich zum Jahr 2013. Das entspricht einer Summe von 381.034 Euro. Die wirtschaftliche Rentabilität wird als gut bezeichnet.

Der Firmensitz von Consus France war in bester Lage im 1. Pariser Arrondissement angesiedelt, in der Rue des Petits Champs Nr. 59, nur rund 400m neben dem Louvre.



Rue des Petits Champs Nr. 59

Von hier aus nahmen die Aktivitäten von Consus France ab Sommer 2006 ihren Ausgang, bis diese durch die Schließung der Bluenext Börse in Paris zum 05.12.2012 fast vollständig gestoppt wurden.

Interessanterweise wurde die Consus France bereits zwei Monate nach ihrer Gründung im Oktober 2006 ein Mitglied der **Paris Exchange Börse** und dann im Juni 2007 auch schon Mitglied bei der **EEX in Leipzig**, wo man dann auch in den Emissionshandel einstieg. An der Pariser CO2-Spotbörse **Bluenext** hingegen scheint Consus France nicht Mitglied gewesen, wenn man den [Informationen der Consus Gruppe](#) Glauben schenken dürfte

Damit könnte man den Eindruck gewinnen, dass alle an der Pariser Bluenext erfolgten Transaktionen ausschließlich der Consus sp. z.o.o. (später Consus S.A.) zuzuordnen wären. Dies ist mitnichten so, da es eigentlich kein Geheimnis ist, das aus der **Pariser Börse** schon seit dem Jahre 2000 die **Euronext** hervorgegangen war, die dann wiederum im Dezember 2007 zusammen mit der **Caisse des Dépôts** (franz. Finanzorganisation) und dem CO2-Markt der PowerNext in der **CO2-Börse Bluenext** aufging.

Damit ist klar, dass nicht nur die damalige Consus Sp. z o.o. aus Polen seit dem 13.06.2006 Mitglied der Bluenext war, sondern auch die französische Consus France S.A.R.L., die nachweislich am 30.10.2008 Mitglied der Bluenext wurde.

Demzufolge wird auch deutliche, dass alle im Pariser Prozess zur Untersuchung kommenden Transaktionen der Consus France auch etwas mit der Consus S.A. aus Polen zu tun haben könnten, was ein sehr deutliches Licht auf mögliche Zusammenhänge und Beziehungen beider Firmen wirft.

Consus France wurde zu einem späteren Zeitpunkt auch noch - genau wie Consus S.A. - Mitglied der ICE



London, der führenden Future-Börse für Emissionszertifikate in Europa.

Die Mitgliedschaft von Consus France S.A.R.L. bei der ICE wurde jedoch schon im Jahre 2013 wieder beendet, wie einer Pflichtmitteilung der ICE vom Januar 2014 entnommen werden kann.

Man kann vermuten, dass dies aufgrund der Ermittlungen der französischen Behörden geschah, die die Consus France unter Druck setzten, weil nun nach und nach auch der ungeheure Umfang der Umsatzsteuerhinterziehung im Umfeld der BlueNext Paris zum Vorschein kam.

Auch die Webseite der Gesellschaft <http://www.consus.fr/> ist anscheinend zwischenzeitlich von den französischen Justizbehörden offline geschaltet worden, anders kann man sich den entsprechenden Seitenaufruf der Domain nicht erklären.

Infobox:

Consus S.A. in Torun/Polen, die Muttergesellschaft von Consus France S.A.R.L.

Consus S.A. wurde im Jahr 2000 von [Maciej Wiśniewski](#) zusammen mit Jaroslaw Klapucki gegründet, damals noch als Consus Sp. z o.o. Ltd. Co firmierend, wobei Wiśniewski den Posten des Präzes innehatte.

Wiśniewski studierte in seiner Heimatstadt Torun an der Nikolaus-Kopernikus-Universität sowie an der Dominican University in Chicago und stieg dann im Jahre 1994 beim Versicherungsmakler Mentor und der in Torun ansässigen Energo Inwest Broker als Mitbegründer ein.

Später in 2009 - mit Umwandlung in Consus S. A - übernahm Wiśniewski den Posten des Vorstandsvorsitzenden. Im Laufe der Entwicklung der Consus Gruppe wurde Wiśniewski dann auch zum Managing Board President of Consus S.A. und Dom Maklerski Consus S.A. berufen.

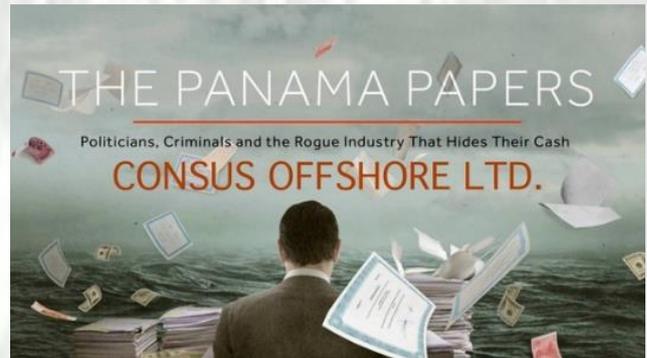
Dom Maklerski Consus S.A. war die Gesellschaft, in der die Consus Gruppe ab März 2012 alle Handelsaktivitäten bündelte, was wahrscheinlich auch alle Geschäfte mit Emissionszertifikaten betreffen durfte. Nähere [Infos hier](#).

Betrachtet man heute den [Webauftritt der Consus Gruppe](#), so kann man feststellen, dass Jaroslaw Klapucki und seine Consus France so gut wie komplett aus der Führungsriege ausgelöscht wurden - so, als hätte es den Mitbegründer der Consus nie gegeben.

Sicherlich ist dies einer Kommunikationsstrategie geschuldet, in der Klapucki als schwarzes Schaf dargestellt werden soll, mit dem Consus S.A. eigentlich nie etwas zu tun gehabt hatte.

Der Verdacht eines Zusammenhanges zwischen Unternehmen der Consus Gruppe und der Consus Offshore Ltd.

Am 10.05.2016 deckte die polnische Wirtschafts-Onlinezeitung wgospodarce nach Recherchen in den Panama Papers auf, dass dort eine Firma „Consus Offshore Ltd.“ mit einem Offshore Konto auf Zypern registriert ist.



Der Aufmacher der Online-Zeitung wgospodarce vom 10. Mai 2016

Diese Briefkastenfirma könnte nun nach den [Ausführungen von wgospodarce](#) das Versteck sein, in das bis zu 283 Millionen Euro geflossen sind, nach denen die Ermittler im Pariser Umsatzsteuerkarussell Prozess suchen, der Anfang Mai begann.

In einer Stellungnahme von Consus S.A. an die Zeitung wurde betont, dass diese Namensgleichheit in den Panamapapers rein zufällig wäre und das Consus S.A. nichts mit Consus Offshore Ltd. zu tun haben würde.

Ein Sprecher von Consus S.A. führte zudem gegenüber der Zeitung aus, dass die Consus Gruppe von Anfang an mit der französischen Justiz im Zusammenhang mit den Verdächtigungen gegen einige ihrer ehemaligen Kunden zusammen arbeiten würde.

Man wäre darüber hinaus der Meinung, dass die französischen Behörden den leichteren Weg gehen und sich darin versuchen würde, sich bei den in Paris Beschuldigten Steuern zurückzuholen anstatt diese bei den 7 nach Israel geflüchteten Personen einzutreiben.

Die Glaubwürdigkeit dieser Dementis und Vermutungen kann jeder Leser selbst beurteilen. Jedoch sollte man dazu wissen, dass die Pariser Staatsanwaltschaft Consus France vorwirft, dass diese ihre Kunden bei der Steuerhinterziehung unterstützt haben und das zu diesem Zweck ein Netzwerk von ausländischen Firmen und Konten angelegt worden sein soll, vor allem in Zypern, Litauen und Hong Kong. Dieses Netzwerk diene vor allem dazu, Gelder zu waschen und Steuern im Umfang bis zu 283 Millionen Euro zu hinterziehen.

Da es in einem Steuerkarussell neben den aktiven Kriminellen eben meist auch immer weitere Beteiligte gibt, die gegen den guten Glauben gehandelt haben, kann diesen fast auch immer Beihilfe zur Steuerhinterziehung und Geldwäsche vorgeworfen werden.

Die Ermittlungen der Pariser Staatsanwaltschaft scheinen sich bezüglich Consus France nun in jedem Falle auch auf eventuelle Offshore Konten auszudehnen, liegt es doch auf der Hand, dass die vermissten Millionenbeträge aus dem Umsatzsteuerkarussell mindestens zum Teil dort lagern könnten.



Die Panama Papers und Consus Offshore Ltd.

Nach relativ einfachen Nachforschungen durch Emissionshändler.com® ergibt sich bezüglich der nun neu entdeckten Consus Offshore Ltd. folgendes Bild.

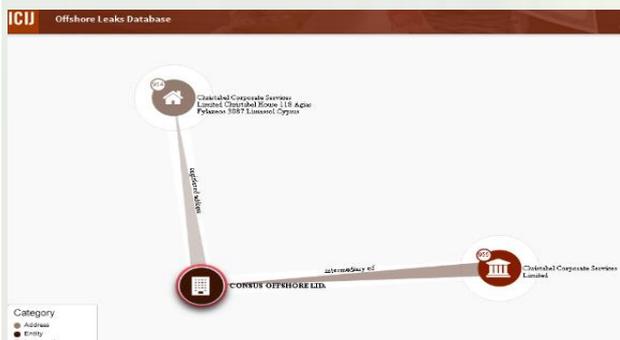
Bei Aufruf der Offshore Leaks Datenbank <https://offshoreleaks.icij.org/> und Eingabe des Suchbegriffes „Consus“ erscheinen die Basisdaten der Consus Offshore Ltd., die unter der Nummer 202638 registriert ist. Der User kann auch einen [direkten Link](#) nutzen.

The screenshot shows the ICIJ Offshore Leaks Database interface. A search bar contains the word "Consus" and a "SEARCH" button. Below the search bar, the entity "CONSUS OFFSHORE LTD." is listed. To the right of the entity name are social media icons for Twitter, Facebook, and LinkedIn. Below the entity name, there is a section titled "Connected to 1 address" and "Connected to 1 intermediary". Further down, there are details: "Incorporated: 22-MAR-2007", "Status: Active", "Registered in: Undetermined", and "Linked countries: Cyprus, British Virgin Islands". On the right side, there are additional details: "Data from: Offshore Leaks", "Agent: Commonwealth Trust Limited", "The offshore leaks data is current through 2010", and "Search in opencorporates".

Datenübersicht Consus Offshore Ltd. in der Offshore Leaks Datenbank

Man erkennt, dass die Gesellschaft am 22.03.2007 gegründet wurde und dass ihre Daten seit 2010 gültig sind und nicht geändert wurden.

Die Gesellschaft ist in Zypern gegründet und wird dort auch verwaltet. Dies wird durch das Beziehungsbild der Datenbasis dargestellt, welches in dem hier vorliegenden Fall sehr einfach ist. Eine Verschachtelung in andere Gesellschaften hat in größerem Umfang nicht stattgefunden. Offensichtlich war man bei der Gründung sehr sicher, dass man darauf verzichtete, ebenso einen anderen, eher unverdächtigen und neutralen Namen zu wählen. Interessant allerdings, dass es eine noch unbekannte Verbindung auf die British Virgin Islands gibt, wie man beim weiteren Betrachten der Ltd. herausfindet.



Beziehungen von Consus Offshore Ltd.

Geht man nun den einsehbaren Daten weiter nach, werden einem die vollständigen Informationen zu Christabel Corporate Services Ltd angezeigt.

Das "Unternehmen" ist ansässig im Christabel House, 118 Agias Fylaxeos Str., 3087 Limassol/Zypern. Telefonisch erreichbar unter +357-25822766, Fax: +357-25730668 und [Email](#).

Auf der [Webseite](#) des Unternehmens ist zu erkennen, dass man sich insbesondere auf Dienstleistungen rund um die Verwaltung von Bankkonten spezialisiert hat sowie aber auch Bank- und Schließfächer zur sicheren Verwahrung anbietet.

Geschäftsführer Christos Ioakim verspricht zudem die Zusammenarbeit mit „professionellen Partnern aus der ganzen Welt“. Das wird die internationale Kundschaft freuen, die offensichtlich zu einem größeren Anteil aus russischen und deutschen Kunden bestehen wird, wenn man die Sprachmenüführung der Webseite näher betrachtet. Dass dieses Geschäft floriert, kann man auch schon auf der Startseite sehen, bei der auf einen über 20-jährigen exzellenten Service hingewiesen wird.



Christabel Corporate Services Ltd verwaltet Konten und Gelder von Consus Offshore Ltd.

Der Verkauf von Zertifikaten durch die Consus S.A.R.L. mit Sitz in Frankreich

Consus S.A.R.L. (Consus FR) hat seinen Sitz in Frankreich, 75001 Paris, 59, rue des petits champs und ist im Französischen EU-Register mit einem Personenkonto registriert. Präsident ist Jaroslaw Klapucki.

Das Firmenkonto der Consus FR wurde am 10.10.2006 aufgemacht und am 23.10.2015 geschlossen.

Drei Tage nach Registerkontoeröffnung am 13.10.2006 startete Consus France seine erste Aktivität, indem man 20.000 EUA von seinem Französischen Registerkonto an Consus PWX Klapucki/ transferierte. Das bedeutet also, dass der Chef der Französischen Consus ein auf seinen persönlichen Namen lautendes FR-Personenkonto - welches aber den Firmensitz in Polen ausweist - mit den Zertifikaten der Consus France befüllte.

Offensichtlich war dies der erste Deal um zu sehen, wie das mit den Transaktionen so läuft, wenn man



innerhalb des Französischen Registers Zertifikate transferiert, die steuerlich gesehen in diesem Falle einen Zertifikatstransfer von Frankreich nach Polen darstellten, auf den keine Umsatzsteuer zu zahlen ist.

In der Folge wurden dann durch Consus S.A.R.L. FR insgesamt **352** Transaktionen getätigt, davon **239** sozusagen an sich selbst (Klapucki) mit 26.375.237 Zertifikaten und **5** Transfers an die Muttergesellschaft Consus S.A. in Polen mit 112.101 Zertifikaten.

Transaction ID	Transaction Date	Transaction Status	Issuing Registry	Issuing Account	Acquiring Registry	Acquiring Account	Issued Units
FR44331	2008-11-18 14.53.20.126	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	216000
FR43641	2008-11-14 13.43.25.592	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	62000
FR43370	2008-11-13 14.46.45.346	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	119000
FR42716	2008-11-11 13.09.46.416	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	51000
FR42417	2008-11-10 13.30.19.907	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	107000
FR41637	2008-11-05 14.29.48.227	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	46000
FR41634	2008-11-05 14.29.29.172	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	100000
FR40724	2008-10-31 13.04.10.203	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	112000
FR39884	2008-10-28 10.26.40.854	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	108000
FR39226	2008-10-23 12.18.05.426	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	96000
FR38487	2008-10-20 10.24.52.378	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	85000
FR35885	2008-10-01 14.00.00.000	Completed	France	121 CONSUS FR	France	121 CONSUS FR PWX	82000

Typisch: **CONSUS S.A.R.L. (FR) Verkauf an Consus FR PWX (Klapucki)**

Weiterhin wurden an die Slowakische Clean Energy Trade 74 Verkäufe mit 1.289.365 Zertifikaten durchgeführt, wobei hier am 06.05.2011 mit 28 Zertifikaten auch zunächst ein Test gestartet wurde um zu sehen, ob beim Zertifikatstransfer von Polen nach der Slowakei und beim Geldfluss von der Slowakei nach Polen auch alles ohne Umsatzsteuer läuft.

Die restlichen Verkäufe teilten sich auf andere europäische Anlagenbetreiber auf, so zum Beispiel ArcelorMittal oder Elane in Polen. Hierbei errechnet sich auf die **108** Verkäufe eine Anzahl von 2.888.593 Zertifikaten.

Die letzte Verkaufstransaktion von Consus S.A.R.L. FR erfolgte am 18.12.2012, ab da hatte vermutlich die französische Staatsanwaltschaft dem bunten Treiben ein Ende gesetzt. Am 23.10.2015 wurde dann das Konto offiziell geschlossen.

Der Ankauf von Zertifikaten durch die Consus S.A.R.L. mit Sitz in Frankreich

Consus S.A.R.L. FR kaufte im Zeitraum 13.10.2006 bis zum 10.12.2012 in 376 Transaktionen eine Menge von 29.391.580 Zertifikaten an.

Consus S.A.R.L. FR startete seine Kauf-Aktivitäten in Frankreich moderat, indem erst einmal in den ersten zwei Wochen bis zum 25.10.2006 in 7 Transaktionen von Polnischen Anlagenbetreiber 136.115 Zertifikate übernommen wurden. Es folgten dann bis zum 19.03.2007 einige weitere Transaktionen mit polnischen

Anlagenbetreibern, danach bis zum April 2008 kein einziger Ankauf mehr. Das Geschäft lief offensichtlich schlecht.

Ab Mitte April 2008 war dann die Lösung klar, wie man endlich Geld verdienen konnte. Es begann der Einstieg in die kriminellen Umsatzsteuerkarusselle, beginnend am 24.04.2008 mit 5.000 Zertifikaten der NRJ Energiecentrale mit Sitz in 75017 Paris, 1 Rue de Chazelles, (NL-Register), die dem Präzes Klapucki von Consus S.A.R.L. FR ein Angebot gemacht haben dürften, welches spürbar unter Marktpreis lag.

Präzes Klapucki hatte bereits ein wenig Vertrauen zum Unternehmen NRJ aufgebaut, da er bereits zwei Wochen zuvor am 10. April einen Testkauf über sein Personenkonto Consus PWX (ebenfalls über 5.000 Zertifikate) bei NRJ durchführte, welcher offensichtlich zu seiner Zufriedenheit ausfiel.

Nunmehr wurden innerhalb Frankreichs immer höhere Mengen an Zertifikaten verkauft, bei denen immer auch Umsatzsteuer berechnet und gezahlt wurde.

Zur Verdeutlichung einige Auszüge nachfolgend als Beispiel.

Consus S.A.R.L. FR mit Sitz in Frankreich kaufte beispielsweise von:

- **Energiecentral/Mike Fahl** DK-Register, Sitz in Frankreich in 85 Transaktionen 5.510.000 Zertifikate im Zeitraum 05.05.2008-10.03.2009
- **916Energiecentrale** (BE-Register, Sitz in Frankreich) in 24 Transaktionen 3.758.000 Zertifikate im Zeitraum 05.12.2008-20.02.2009
- **NRJ/EnergieCentrale** (NL-Register, Sitz in Frankreich) in 23 Transaktionen 790.000 Zertifikate im Zeitraum 24.04.2008-27.11.2008
- **Terbio Sarl** (DK-Register, Sitz in Frankreich) in 140 Transaktionen 15.905.000 Zertifikate im Zeitraum 22.01.2009-03.06.2009

Consus S.A.R.L FR kaufte die Zertifikate und zahlte die entsprechenden Rechnungen an die Unternehmen mit Umsatzsteuer aus. Alleine bei den 4 vorgenannten Firmen kam eine Summe von 76,41 Mio. Euro heraus (25.990.000 Zertifikate x ca. 15 Euro/t x 19,6% Umsatzsteuer), da jede dieser Firmen offensichtlich ohne Umsatzsteuern abzuführen verschwand.

Die Offensichtlichkeit der Steuerhinterziehung liegt in der Tatsache begründet, dass die vier vorgenannten Unternehmen ausschließlich (bis auf zwei Ausnahmen) ihre Verkaufs-Geschäfte mit Consus S.A.R.L. FR machten, und zwar vom ersten bis zum letzten Tag, bevor sie dann ihr Büro und ihre Geldkonten auflösten. Betrachtet man hingegen die Kauf-Geschäfte, die die vorgenannten vier Firmen tätigten, dann fällt sofort auf, dass bis auf drei Ausnahmen (eine davon sollte noch sehr interessant werden!) immer nur von der



Management Hydra und von **Sintex** - beide mit Sitz in den USA - angekauft wurden.

Bemerkenswerter Weise fehlt der Consus S.A.R.L. FR auf der Lieferantenseite die Französische Firma Ellease, die ja mit 4 Personen zusammen mit dem Consus S.A.R.L. Chef Klapucki vor Gericht steht. Warum Ellease nicht an Consus S.A.R.L liefern konnte oder durfte oder sollte ist nicht geklärt. Wie aber später ausgeführt werden wird, ist dies durch Klapucki anders geregelt worden, indem er Ellease direkt auf sein extra eingerichtetes Personenkonto Consus PWX in Polen liefern ließ (siehe auch spätere Ausführungen).

Alle vorgenannten Umsätze der Consus FR schienen aber nur der Verschleierung der Aktivitäten des Präsidenten Klapucki zu dienen, die über sein eigenes Personenkonto liefen, das er am 31.05.2006 im Französischen Register eingerichtet hatte.

In Kurzform einige Kauf- und Verkaufsaktivitäten von Consus S.A.R.L. (FR):

- **Consus S.A.R.L. (FR)** verkauft insgesamt im Zeitraum 13.10.06-18.12.12 in 352 Transfers an verschiedene Empfänger eine Menge von 29.375.931 Zertifikaten
- **Consus S.A.R.L. (FR)** verkauft an **Consus FR PWX/Klapucki** (also sich selbst) im Zeitraum 13.10.2006-27.4.2012 in 239 Transfers 26.375.237 Zertifikate. Die Transaktionen erfolgten von Personenkonto zu Personenkonto, von FR Register zu FR Register. Da aber Consus FR in Frankreich registriert war (59, rue des petits champs, 75001 Paris) und Klapucki in Polen (ul. Dominikanska 9 87-100, Torun), flossen also die Zertifikate nach Polen und das Geld von Polen nach Frankreich (wahrscheinlich).
- **Consus S.A.R.L. (FR)** verkauft an **Consus S.A.** Polen im Zeitraum 29.12.2006-21.03.2012 in 5 Transaktionen 112.101 Zertifikate.
- **Consus S.A.R.L. (FR)** verkauft an **Dritte**, die nicht Consus sind, in rechnerisch ermittelten 108 Transfers die Menge von 2.888.593 Zertifikate.
- **Consus S.A.R.L. (FR)** verkauft an **CLEAN ENERGY TRADE s.r.o.** 81108 Bratislava Ferienčikova 18, Slovakia im Zeitraum 06.06.2011-31.01.2012 in 74 Transfers eine Menge von 1.289.365 Zertifikaten

Der Verkauf von Zertifikaten durch die Consus PWX/Klapucki mit Sitz in Polen

Consus PWX (Consus PWX/Klapucki) hat seinen Sitz in Polen, 87-100 Torun, ul. Dominikanska 9 und ist im Französischen EU-Register mit einem Personenkonto registriert. Inhaber ist Jaroslaw Klapucki.

Der groß angelegte Verkauf von Zertifikaten durch den in Paris angeklagten Polen Jaroslaw Klapucki

(Mitbegründer der Consus Gruppe) begann am 07.08.2006 und erreichte in der Zeit bis zum 10.12.2012 eine exorbitante Zahl von 11.366 Transaktionen. Es wurden also an rund 1.600 Arbeitstagen eine durchschnittliche Menge von über 7 Verkaufs-Transfers pro Tag erreicht: Hinzu kamen allerdings auch noch über 3 Kauf-Transfers pro Tag, bei 5.494 Kauf-Transaktionen insgesamt.

Somit wurden jeden Arbeitstag über 10 Transaktionen getätigt mit einer Gesamtmenge von **521.525.491** Zertifikaten im Verkauf und **455.459.172** Zertifikaten im Ankauf. Man könnte also sagen, dass er in seiner Tätigkeit von 5 Jahren und 4 Monaten bis zum 14.12.2012 einen gewissen Fleiß an den Tag legte, bis man sein Registerkonto an diesem Tage schloss.

Der Großteil aller Verkäufe wurde übrigens an der BlueNext getätigt, die damals mit weitem Abstand führende Spot-Börse für CO2-Zertifikate.

In 10.468 Transaktionen wurde dort im Zeitraum 27.12.2007-6.12.2012 eine Anzahl von 458.547.751 Zertifikaten zu Geld gemacht. Hierbei ist also zu erkennen, dass diese Unmenge von Verkäufen zwar innerhalb des französischen Registers erfolgte, dass das umsatzsteuerfreie Geld der Verkaufserlöse jedoch von Frankreich nach Polen auf das Bankkonto der Consus PWX (also Herrn Klapucki) floss. Setzt man nun einmal einen durchschnittlichen Wert von 15 Euro/Zertifikat an, dann sind von der BlueNext Börse über 6.878 Millionen (6,876 Milliarden!) Euro an Herrn Klapucki geflossen!

Allerdings wurden durch die Consus PWX/Klapucki im Zeitraum 20.12.2006-10.12.2012 auch 10.964.487 Zertifikate in 146 Transaktionen an die Muttergesellschaft **Consus S.A.** in Polen, Firmensitz Ul.Dominikanska 9, 87-100 Torun transferiert, welche ja ebenfalls im FR-Register registriert ist. Da beide Gesellschaften ihren Sitz in Polen haben (auch die gleiche Geschäftsadresse haben) wurden hier die Rechnungen mit Umsatzsteuer gestellt.

Aber die Zertifikate wurden auch wieder zurückgedreht, denn **Consus FR PWX/Klapucki** verkaufte an seine Französische Gesellschaft Consus France S.A.R.L im Zeitraum 25.04.2008-10.12.2012 in 40 Transaktionen eine Menge von 1.867.569 Zertifikaten. Hierbei wurden also innerhalb des französischen Registers Zertifikate von Polen nach Frankreich geliefert, was dann wieder umsatzsteuerfrei war.

Der Ankauf von Zertifikaten durch die Consus PWX/Klapucki mit Sitz in Polen

Um ein Umsatzsteuer-Karussell zum Drehen zu bekommen, müssen durch die aktiv Beteiligten Zertifikate an- und verkauft werden. Hierzu werden auch Unternehmen und Personen als Handelspartner



benutzt, denen dies (anfänglich) eventuell nicht klar ist. Jedoch gehört es zu den kaufmännischen Grundsätzen, dass der gesunde Menschenverstand eingeschaltet wird. Im Falle eine CO₂-Zertifikate Karussells zählt dazu die simple Erkenntnis, dass der Ankauf von Zertifikaten unter aktuellem Börsenpreis und gleichermaßen auch ein Verkauf über Börsenpreis wirtschaftlich nicht möglich sein dürfte. Von daher kann es bei mehrfachem An- oder Verkauf zu marktunüblichen Preisen keine Unbeteiligten und Unwissenden geben, es gilt dann also mindestens ein „wissentlich in Kauf nehmen“ oder ein Vorsatz.

Im Falle der **Consus PWX/Klapucki** stellen sich solche Fragen nicht mehr, da Klapucki durch seine Geschäfte mit dem Französischen Unternehmen Ellease der Vorsatz ohne größere Probleme nachgewiesen werden kann. Einer seiner größten Kunden war eben dieses Unternehmen Ellease, dessen noch 4 verbliebenen Angestellten nun als Angeklagten (7 sind geflohen) mit ihm zusammen in Paris vor dem Richter sitzen.

Insgesamt kaufte Klapucki mit seiner Consus PWX im Zeitraum 02.11.2006-29.11.2012 in 5.494 Transaktionen **455.459.172 Zertifikate** an. Dies geschah mit einem im französischen Register eingerichteten Personenkonto und einem steuerlichen Sitz in 87-100 Torun/Polen, ul. Dominikanska 9. Rein rechnerisch würde das bedeuten, dass (ohne Berücksichtigung einer Preisdelle im Februar 2009) bei rund 15 Euro/t etwa **6,8 Milliarden Euro** von ihm an Lieferanten bezahlt worden sind. Glücklicherweise gibt es in der Branche noch das Instrument des „Nettings“, das Aufheben gegenseitiger, gleich hoher Forderungen ohne eine physische Zahlung. Dennoch durften die tatsächlichen Geldströme exorbitante Höhen erreicht haben.

Von den 455.459.172 Zertifikaten, die Klapucki ankaufte, entfiel eine erhebliche Menge auf sogenannte Stammkunden. Zur Verdeutlichung einige Auszüge nachfolgend als Beispiel.

Klapucki kaufte beispielsweise von:

- Ellease (FR-Register, Sitz in Frankreich) in 271 Transaktionen 30.375.000 Zertifikate (10.12.2008-4.5.2009)
- Ecofree SARL (FR-Register, Sitz in Frankreich) in 260 Transaktionen 32.815.000 Zertifikate (18.12.08-03.06.09)
- First Trade Energy (FR-Register, Sitz in Frankreich) in 246 Transaktionen 30.208.000 Zertifikate (05.01.2009-01.07.2009)
- Charles Carnevale (DK-Register, Sitz in Frankreich) in 635 Transaktionen 52.414.000 Zertifikate (19.09.2008-04.03.2009)

Diese Auflistung der Ankäufe von Klapucki ist beliebig fortsetzbar. Was man übrigens hier sehr schön erkennen

kann, ist das Muster des „Missing Traders“, des abhanden gekommenen Inhabers/Traders des Unternehmens. Jedes dieser Unternehmen war nur rund 6 Monate aktiv, dann wurden die Zertifikate- und Geldkonten leer gemacht und die Firma samt exorbitanter Umsatzsteuerschulden still und heimlich verlassen. Nur um am nächsten Tage eine neue Firma unter anderem Namen aufzumachen und das Spiel dann erneut beginnen zu können.

Rechnerisch durfte sich der Steuerschaden alleine bei den vier zuvor aufgeführten Beispielen auf rund **285 Mio. Euro** belaufen (145,812 Mio. Zertifikate x 10 Euro x 19,6% Umsatzsteuersatz). Der niedrige Durchschnittspreis von 10 Euro entstand hier durch die Preisdelle, die die Finanzkrise in diesem Zeitraum hervorrief.

Alle vorgenannten Unternehmen hatten ihren Firmensitz in Frankreich, so dass Klapucki mit seinem Firmensitz Polen über die Grenze nach Frankreich umsatzsteuerfrei ankaufte.

Bemerkenswert übrigens, dass Klapucki auch bei der BlueNext Paris auch als Käufer auftrat. Hatte er ab dem 18.08.2008 zuvor in 33 Monaten nur 897.000 Zertifikate dort angekauft, so steigerte sich dies ab Ende April 2011 sprunghaft auf 1.918.472 Zertifikate in 17 Monaten. Scheinbar sind ihm wohl zu diesem Zeitpunkt ein paar Stammkunden auf der Lieferantenseite abhanden gekommen und er konnte seinen Lieferverpflichtungen an seine Stammabnehmer nur noch mit Hilfe gesteigerter BlueNext Käufe nachkommen.

Insgesamt kaufte Klapucki bis zum 29.11.2012 2.815.472 Zertifikate an der BlueNext an.

In Kurzform die Kauf- und Verkaufsaktivitäten von Consus PWX/Klapucki :

- **Consus PWX/Klapucki** verkauft im Zeitraum 07.08.2006-10.12.2012 **insgesamt** in 11.366 Transaktionen 521.525.491 Zertifikaten an verschiedene Abnehmer, zumeist aber an die BlueNext Paris. Das entspricht einer Durchschnittssumme von 45.884 Zertifikaten pro Transaktion und einer **Erlössumme von 7.823 Millionen (7,823 Milliarden!) Euro!**
- **Consus PWX/Klapucki** verkauft im Zeitraum 27.12.2007-06.12.2012 in 10.468 Transaktionen eine Anzahl 458.547.751 an die **BlueNext Paris**. Das entspricht einer Durchschnittssumme von 43.730 Zertifikaten pro Transaktion und einer **Erlössumme von 6.878 Millionen (6,876 Milliarden!) Euro!**
- **Consus PWX/Klapucki** verkauft im Zeitraum 20.12.2006-10.12.2012 innerhalb des FR-Registers an **Consus S.A.** in 146 Transaktionen eine Menge von 10.964.487 Zertifikaten
- **Consus PWX/Klapucki** verkauft im Zeitraum 25.04.2008-10.12.2012 innerhalb FR-Registers an **Consus France S.A.R.L.** (FR) in 40 Transaktionen eine Menge von 1.867.569 Zertifikaten

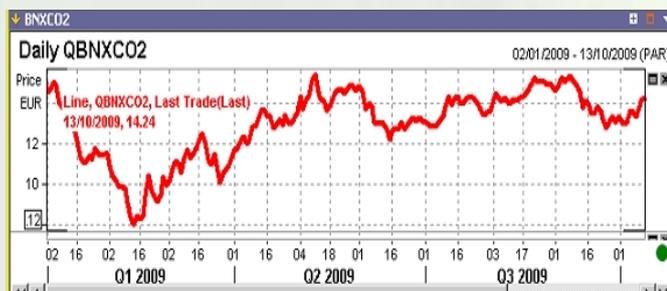


- **Consus PWX/Klapucki** kauft am **03.06.2009** in 40 Transaktionen eine Menge von 3.703.000 Zertifikaten in der Zeit von 08:47h bis 17.15h.
- **Consus PWX/Klapucki** verkauft am **03.06.2009** in 59 Transaktionen eine Menge von 3.395.000 Zertifikaten zwischen 09:38h und 17.31h. Davon in 57 Transaktionen 2.763.000 an die BlueNext und in je einer Transaktion 293.000 an Hydra, New York/USA und 339.000 an Gabriel Cohen, Hong Kong/China.
- **Consus PWX/Klapucki** verkauft an **Gabriel Cohen** im Zeitraum 03.04.2009 -03.06.2009 in 86 Transaktionen die Menge von 13.331.000 Zertifikaten. Cohen´s Registerkonto war in Dänemark registriert, sein steuerlicher Sitz war in Hong Kong, China, flat/room 1505 15/f yu sung boon building 107-111 des voeux road central.

Wie wird man in 8 Stunden zum Millionär?

Als eine der Sternstunden des Emissionshandels kann aus Sicht der **Consus PWX/Klapucki** der 03.06.2009 bezeichnet werden. An diesem Tage verkaufte Klapucki mit seinem Einpersonen-Unternehmen Consus PWX zwischen 09:38h und 17:31h in 59 Verkaufs-Transaktionen eine Menge von 3.395.000 Zertifikaten an der BlueNext Börse in Paris und je einer Transaktion an zwei Stammkunden. Seine Aktivität wurde allerdings unterbrochen von einer fast 2-stündigen Mittagspause, die er (und seine Mannschaft?!) wohl sicher gebraucht haben dürften.

Die 57 Verkaufs-Transaktionen an der BlueNext summierten sich auf die stolze Menge von 2.763.000 Zertifikaten. Hinzu kamen die Gelder von zwei Verkäufen von 293.000 Zertifikaten an Hydra, New York/USA und von 339.000 Zertifikaten an Gabriel Cohen, Hong Kong/China. Damit durfte bei insgesamt 3.395.000 Zertifikaten und einem damaligen Tagespreis von rund 15 Euro/t alleine am 03.06.2009 eine Summe von rund **50.925.000 Euro** auf sein Bankkonto (in Polen?) gespült worden sein.



Zertifikatepreise EUA Spot Januar 2009 bis September 2009

Übrigens brachte Klapuckis Stammkunde Gabriel Cohen diesem in relativ kurzer Zeit von April bis Juni 2009 einen Umsatz von 13.331.000 Zertifikaten ein. Das durften rund 200 Millionen Euro sein, die in nur

zwei Monaten den Besitzer wechselten und damit von Hong Kong nach Torun/Polen flossen.

Gabriel Cohen hatte im Dänischen Register sein Personenkonto und war selber mit Sitz in Hong Kong/China [registriert](#), flat/room 1505 15/f yu sung boon building 107-111 des voeux road central.

Naturgemäß verursacht eine Einnahme von 50 Millionen Euro in der Regel auch ein paar Kosten. Um diese Menge von 3.395.000 Zertifikaten am 3. Juni verkaufen zu können, mussten gleichzeitig auch wieder Zertifikate eingekauft werden.

So beschaffte er sich an diesem Tage in der Zeit von 08:47h bis 17.15h in 40 Kauf-Transaktionen eine Menge von 3.703.000 Zertifikaten, die ihn rund 55.545.000 Euro kosteten. 20 Käufe führte er mit verschiedenen Kunden, darunter etliche Stammkunden durch. Weil dann offensichtlich die Nachfrage seiner Stammkunden an dem Tag sehr hoch war, musste er sich doch noch im Tagesverlauf bei der BlueNext in Höhe von insgesamt 632.000 Zertifikaten eindecken.

Die in der Tagesbilanz „zuviel“ erworbenen 4,62 Mio. Zertifikate wurden dann in den darauffolgenden Tagen sicherlich wieder abgestoßen. Schließlich geht es in einem Karussellgeschäft auch nicht um Tagesgewinne oder Tagesverluste, sondern um die Hinterziehung von Steuern.

Die Summe der hinterzogenen Steuern an diesem Tage kann man relativ genau bestimmen. Sie errechnet sich mindestens aus der Höhe der Summe von 50,925 Mio. Euro mal dem damaligen französischen Umsatzsteuersatz von 19,6%, d. h. ein Betrag von **9.981.300 Euro**. Es ergibt sich nun allenfalls noch die Frage, wer von den Karussell-Beteiligten wieviel davon abbekommen hat. Einige von ihnen dürften jedoch nur an diesem einen Tage Millionär geworden sein.

Dieser **Emissionsbrief 07-2016** ist eine Kurzfassung ohne Links zum EU-Register. Leser, die interessiert sind die hier beschriebenen Transaktionen nachzuvollziehen, können sich eine Langversion dieses Emissionsbriefes [mit Links zum Register hier downloaden](#).

Im nächsten **Emissionsbrief 08-2016** wird über weitere Erkenntnisse und Zusammenhänge berichtet, insbesondere über Geldflüsse, Offshore-Konten und weitere mögliche Beteiligte des Steuerkarussells.



Disclaimer

Dieser Emissionsbrief wird von der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die GEMB mbH gibt weder juristische noch steuerliche Ratschläge. Sollte dieser Eindruck entstehen, wird hiermit klargestellt, dass dies weder beabsichtigt noch gewollt ist.

Die GEMB mbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder ihre Geeignetheit zu einem bestimmten Zweck, weder ausdrücklich noch stillschweigend. Dieser Brief wird auch nicht mit der Absicht verfasst, dass Leser eine Investitionsentscheidung, eine Kauf- oder Verkaufsentscheidung hinsichtlich eines CO₂-Produktes oder Markt- und/oder eine Vertragsentscheidungen in jeglicher anderer Hinsicht tätigen. Alle hier gezeigten Preiskurven basieren auf Daten der ICE-London, generiert aus einem Reuters-Informationssystem.

Unser Angebot

Kontakten Sie uns einfach unverbindlich unter 030-398 8721-10 oder Freecall 0800-590 600 02 sowie per Mail unter info@emissionshaendler.com oder informieren Sie sich im Internet über weitere Leistungen unter www.emissionshaendler.com.



Herzliche Emissionsgrüße
Ihr Michael Kroehnert

Verantwortlich für den Inhalt:

Emissionshaendler.com®

GEMB mbH, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

HRB 101917 Amtsgericht Berlin Charlottenburg, USt-ID-Nr. DE 249072517

Telefon: 030-398872110, Telefax: 030-398872129

Web: www.emissionshaendler.com, Mail: info@emissionshaendler.com

Mitglied im Vorstand Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz BVEK www.bvek.de